

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

„**Musik ist die Sprache der Seele**“, sagt man. Wie froh und dankbar bin ich, dass mir meine Eltern von klein auf ermöglicht haben, diese Sprache zu lernen: Weil sie selber Klavier spielten war ungefragt klar, dass auch meine zwei Geschwister und ich ab sechs Jahren Klavierunterricht hatten. Ballett stand ebenfalls am Plan: ich liebte das Tanzen (so wie mein Vater und der große Bruder) und erinnere mich noch heute an die vielen schönen Stücke von Schubert, Schumann oder Brahms, mit denen der Ballett-Pianist (damals noch live!) unsere Aufwärmübungen begleitete. In der Volksschule gab's Flötenunterricht und einen Musikschulchor, im Gymnasium sang ich ab der Oberstufe im Mädchenchor – und auch das Jazztanzen war bis zum Studium meine große Leidenschaft. Zu Hause hörte ich oft meine Mama beim Kochen mit ihrem wunderschönen Mezzosopran Opernarien von Verdi oder Songs von Frank Sinatra und Louis Armstrong trällern. Und wenn der Papa sonntags die Fotoalben mit neuen Bildern beklebte, lief meistens irgendeine Schallplatte mit Karajan und den Philharmonikern. Das war alles so selbstverständlich...

Musik ist bis heute mein Lebenselixier! Vor etwa zehn Jahren hat auch mein Liebster Feuer gefangen, und seither hören wir beide fast täglich Klassik, besuchen Konzerte und verpassen keine Opern- oder Orchester-Fernsehübertragung. Dazwischen wird angeregt über Komponisten und Interpreten diskutiert – und auch darüber, wie toll es wohl wäre, einmal durch die Zeit zu reisen, um den großen Komponisten über die Schulter zu schauen. Letztes Jahr haben wir uns diesen Traum erstmals verwirklicht und *Johann Sebastian Bach* in seiner Heimat Thüringen besucht. Wir sind dem großen Genie dabei ganz nahe gekommen, durften den Menschen dahinter kennenlernen... und wollten das Erlebte und Gelernte gerne mit euch teilen. Letztendlich ist ein 12-seitiger Reisebericht draus geworden! Der längste WEGE-Beitrag ever – aber dafür erfüllen wir diesmal unseren „medialen Bildungsauftrag“, und können vielleicht auch andere Menschen für unseren musikalischen Freund und Wegbegleiter begeistern.

Auf den objektiven, möglichst vielseitigen Journalismus haben wir diesmal ebenfalls gepfiffen und die Inhalte eher auf unsere persönlichen Vorlieben konzentriert. Ich hoffe, ihr verzeiht... und habt trotzdem viel Freude und Genuss beim Lesen dieser Musik-WEGE!

Eure WEGE-Eva



Eva Schreuer (WEGE-Redaktion)